

MUSEUMSVERBAND

RHEINLAND - PFALZ

Geschäftsbericht  
des Museumsverbands Rheinland-Pfalz e. V.  
2023

## Inhalt

Das Museumsjahr 2023 bei Verband und Museen <i>Miriam Anders</i> .....	3
Personal und Finanzierung <i>Miriam Anders</i> .....	5
Entwicklung der Mitglieder und der Museumslandschaft <i>Miriam Anders</i> .....	6
Museumsberatung <i>Miriam Anders</i> .....	7
Arbeitsgruppen <i>Anne-Katrin Koch, Miriam Anders</i> .....	10
Gremienarbeit <i>Miriam Anders</i> .....	11
Publikationen der Geschäftsstelle und von Mitarbeiter:innen <i>Miriam Anders</i> .....	13
Webseiten, Social Media, Newsletter, Infoservice <i>Kathrin Luber, Miriam Anders</i> .....	14
Förderung <i>Miriam Anders</i> .....	16
Themen <i>Miriam Anders, Kathrin Luber, Anne-Katrin Koch</i> .....	17
Projekt Change Management 2023/24: Wandel im Museum (WiM) <i>Miriam Anders, Kathrin Luber, Philipp Hosbach</i> .....	20
Pilotprojekt Provenienzforschung (2023-2025) <i>Philipp Hosbach, Miriam Anders</i> .....	22
Projekt: Erstellung eines Kulturgutkatasters für Rheinland-Pfalz für die Sparte Museen <i>Katharina Lippe</i> .....	24

# Das Museumsjahr 2023 bei Verband und Museen

Miriam Anders

## Das Museumsjahr im Rückblick

Obwohl 2023 die Weltgesundheitsorganisation den weltweiten Notstand der Corona-Pandemie für beendet erklärte und die letzten Corona-Schutzmaßnahmen der Bunderepublik Deutschland im April 2023 ausliefen, war es für Museen kein gewöhnliches Jahr. Denn die Pandemie wirkte an großen wie kleinen Museen im Land nach: Viele Einrichtungen beklagten weiterhin niedrigere Besucherzahlen als vor der Pandemie, anderen waren Vermittlungspersonal oder Ehrenamtliche weggebrochen. Auch der Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels wird zunehmend zu einem Thema. Die Inflation aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hielt an. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 führte zu einer Zunahme antisemitischer Vorfälle in Deutschland. Und nach den Angaben des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen<sup>1</sup> war 2023 nicht nur niederschlagsreicher als das langjährige Mittel, sondern auch das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881 (das wärmste Jahr war 2022).

Auf politischer Ebene setzte sich der 2022 durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration begonnene Prozess der Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz<sup>2</sup> fort. Unter zahlreicher Beteiligung großer und kleiner Museen des Landes sowie des Museumsverbands fanden in der ersten Jahreshälfte ein digitaler Arbeitskreis für die Sparte der Museen sowie fünf Themenforen statt, deren inhaltliche Schwerpunkte von den Kulturakteuren des Landes mitbestimmt wurden. In der zweiten Jahreshälfte wurden die bis dahin erarbeiteten Maßnahmen auf drei inhaltsgleichen Regionalforen vorgestellt und breit diskutiert sowie eine Jugend-Kultur-Befragung durchgeführt.

Dass eine Mitgliedschaft im Museumsverband Rheinland-Pfalz für Museen Vorteile hat, wird selten so offenkundig wie im Falle des Museums Heylshof in Worms. Bereits 2019 erreichten den Museumsverband gleich mehrere E-Mails des Bundeskriminalamts mit einer Auflistung von sichergestelltem Raubgut. Diese Kunstobjekte stammten aus Raubzügen eines bekannten Kunstdiebs durch Schlösser, Burgen, Museen und Kirchen in Südwestdeutschland und dem angrenzenden Ausland. Auch eine wertvolle Elfenbeinschnitzerei der sogenannten „Maria Immaculata“ um 1700 befand sich darunter. Der Museumsverband leitete damals die Informationen zu den sichergestellten Objekten an seine Mitglieder weiter. So wurde der Heylshof auf seine „Elfie“ aufmerksam und konnte glücklicherweise auch belegen, dass die Elfenbeinschnitzerei aus der eigenen Sammlung stammt. Nach beinahe sieben Jahren kehrte „Elfie“ im Februar 2023 in den Heylshof zurück. Diebstahl ist einer der häufigsten Notfälle an Museen.

## Vorstand und Geschäftsstelle

Nach 12 Jahren als Vorstandsvorsitzende verabschiedete der Verband Dr. Elisabeth Dühr im Juli im Rahmen seiner Mitgliederversammlung in den wohlverdienten Ruhestand. Als ihr Nachfolger wurde Prof. Dr. Alexander Schubert, Direktor des Historischen Museums der Pfalz in Speyer, ins Amt gewählt.

2023 war innerhalb der Geschäftsstelle ein intensives und ergebnisreiches Jahr. Personell wechselten die Geschäftsführung sowie auch die Referentenstelle – damit zusammenhängend ergaben sich Änderungen und Verbesserungen in der internen Organisation der Geschäftsstelle. Ein hohes Arbeitsaufkommen und die Einarbeitungszeit der neuen Stelleninhaberinnen kamen hinzu. Dankenswerterweise erhielt der Museumsverband durch das Kulturministerium die Chance, in

---

<sup>1</sup> <https://www.klimawandel-rlp.de/de/daten-und-fakten/witterungsrueckblick/>

<sup>2</sup> <https://keprlp.kupoge.de>

diesem Jahr drei Projekte durchzuführen. Im Mai startete das Projekt „Change Management 2023/2024 – Kleine Museen zukunftsfähig machen“. Seit langem ein Herzensthema und durch die weltpolitischen Ereignisse in seiner Relevanz bestätigt, konnte im August das zweijährige „Pilotprojekt Provenienzforschung“ begonnen werden. Im Dezember startete dann nach Jahren der Konzeption die Umsetzungsphase für ein landesweites Kulturgutkataster für Rheinland-Pfalz (Sparte Museen).

# Personal und Finanzierung

Miriam Anders

## Vorstand

Prof. Dr. Alexander Schubert (Vorsitzender, Schriftführer)  
Dr. Winfried Wilhelmy (Stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister)  
Miriam Anders M. A. (Besondere Vertreterin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied)  
Sabrina Hirsch M. A. (Regionalvertreterin Koblenz)  
Dr. Frank Wieland (Regionalvertreter Pfalz)  
Dr. Ingeborg Domes (Regionalvertreterin Rheinhessen)  
Ulrike Dittrich (Beisitzerin)  
Dr. Matthias Schmandt (Beisitzer)  
Peter Eisenlohr (Ehrevorsitzender)

## Finanzierung

Der Museumsverband Rheinland-Pfalz wird durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz institutionell gefördert. Im Jahr 2023 erhielt er zur Erfüllung seiner Aufgaben 282.400,00 € für Personal- und Sachausgaben sowie weitere Fördermittel für die Projekte „Changemanagement“, „Provenienzforschung“ und „Kulturgutkataster“.

## Personal

1 x E14, 100 %  
1 x E12, 100 %  
1 x E10, 50 %  
1 x E10, 50 %  
1 x E5, 40 %  
2 x Projektstellen „Changemanagement“, Minijobs (ab 01.05.2023)  
1 x Projektstelle „Koordinierungsstelle Provenienzforschung“ E12, 100 % (ab 15.08.2023)  
1 x Projektstelle „Kulturgutkataster“ E11, 50 % (ab 01.12.2023)

## Arbeitsbereiche

- Miriam Anders M. A.: Geschäftsführung, Gremien
- Anna Sievers M. A.: Wissenschaftliche Referentin, stellvertretende Geschäftsführung
- Anne-Katrin Koch B. A., Dipl. Kommunikations-Design: Digitales Sammlungsmanagement, Online-Publikation
- Kathrin Luber M. A.: Öffentlichkeitsarbeit, Museumsportal Rheinland-Pfalz
- Bettina Scheeder M.A., Elisabeth Portz-Schmitt: Projekt Changemanagement
- Philipp Hosbach M. A.: Koordinierungsstelle Provenienzforschung
- Katharina Lippe B. A.: Projekt Kulturgutkataster
- FSJ/BFD-Kultur: Büroassistentz (Januar bis August 2023, 50 %)
- FSJ/BFD-Kultur: Büroassistentz (März bis August 2023, 50 %)
- FSJ/BFD-Kultur: Büroassistentz (September bis Dezember 2023, 100 %)

Wie bereits im Jahresbericht 2022 ausführlich berichtet, beendete Bettina Scheeder Ende 2022 ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin beim Verband. Zum 01.01.2023 trat Miriam Anders, die bereits seit 2017 als Museumsberaterin für den Verband tätig war, ihre Nachfolge an. Neue Museumsreferentin wurde zum 01.02.2023 Anna Sievers. Im weiteren Jahresverlauf ergänzten außerdem Projektmitarbeiter:innen das Team.

# Entwicklung der Mitglieder und der Museumslandschaft

Miriam Anders

## Mitglieder

Die Anzahl der Mitglieder hatte zum Jahresende 2023 mit 284 Mitgliedern (2022: 279) im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen:

- 187 institutionelle Mitglieder, d. h. Museen oder museumsähnliche Einrichtungen
- 26 Träger-Mitgliedschaften mit insgesamt 59 Museen
- 65 persönliche Mitglieder
- 6 fördernde Mitglieder

Es traten aus:

- 8 persönliche Mitglieder

Es traten erfreulicherweise sechs institutionelle Mitglieder neu in den Verband ein:

- Ensemble „Alter Kannenofen“, Ransbach-Baumbach
- Museum Abenheim, Worms
- Purrmann-Haus, Speyer
- Museum für Dachschiefer-Bergbau, Kaub
- Strieffler-Haus, Landau
- Frank-Loebisches Haus, Landau

Außerdem traten 6 persönliche Mitglieder sowie ein Fördermitglied neu bei.

## Neugründungen und dauerhafte Schließungen

Neugründungen des Jahres 2023 wurden dem Museumsverband nicht bekannt.

2023 erhielt der Museumsverband Kenntnis von der voraussichtlich dauerhaften Schließung folgender Einrichtungen:

- 2023 geschlossen: privat getragenes Siegelmuseum in Schönenberg-Kübelberg (Landkreis Kusel), erst 2021 eröffnet
- 2023 geschlossen: Romanticum in Koblenz, eine kommunal getragene, interaktive Ausstellung zum Oberen Mittelrheintal und zur Rheinromantik
- 2023 geschlossen: Biosphärenhaus in Fischbach bei Dahn (Landkreis Südwestpfalz)
- Bereits 2022 geschlossen: Weinmuseum in Bernkastel-Kues (Landkreis Bernkastel-Wittlich), eine multimediale Weinerlebniswelt, getragen durch die Wittegra gGmbH
- Bereits 2018 geschlossen: durch Privatpersonen getragenes heimatkundliches Museum „An der Daubhauspforte“ in Westhofen (Landkreis Alzey-Worms)

# Museumsberatung

Miriam Anders

## Kollegiale Beratung für Mitglieder des Museumsverbands (Regionalkonferenzen)

Regionalkonferenzen finden zwei Mal pro Jahr in jedem der ehemals vier Regierungsbezirke des Landes statt – in den Regionen Pfalz, Koblenz, Trier und Rheinhessen. Sie sind für Mitglieder kostenfrei und sollen eine Plattform für regionale Vernetzung und Austausch bieten. Das Programm besteht beispielsweise aus einem oder mehreren Kurzvorträgen, einer Besichtigung von Dauer- oder Sonderausstellungen mit „Mystery Visiting“-Fragebogen oder einem geführten Rundgang, einer Austauschrunde sowie dem Bericht der Geschäftsstelle des Verbands.

Im Jahr 2023 fand die Frühjahrs-Runde regulär statt. In den Regionen Pfalz, Rheinhessen und Koblenz lernten die Teilnehmer:innen das Angebot „Digital in die Zukunft – medien+bildung.com gGmbH“ kennen. Nach einer Umbenennung im Jahr 2023 firmiert medien+bildung.com gGmbH heute unter Medien und Bildung RLP gGmbH. Die Einrichtung ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und bietet auch für Museen Fortbildungs- und Leihangebote zum Thema Medientechnik an. In der Region Trier lag der inhaltliche Fokus auf einem regionalen „Projekt zur digitalen Beschilderung kleiner Trierer Kapellen im Außenbereich“ sowie „Provenienzforschung an kleinen und mittelgroßen Museen“.

Zur Herbstrunde stand in den Regionen Pfalz, Trier und Rheinhessen das Thema „Projekt Provenienzforschung des Museumsverbands Rheinland-Pfalz“ auf dem Programm, in den Regionen Pfalz und Trier zusätzlich auch noch das Thema „Kooperationen zwischen Museen und Volkshochschulen“. Die Region Koblenz besichtigte im Rahmen einer Exkursion am Vormittag das Heimatmuseum Schloss Sinzig, insbesondere dessen neue Dauerausstellung zur Produktion römischer Terra Sigillata. Am Nachmittag erkundeten die Teilnehmer:innen das Arp Museum Bahnhof Rolandseck mit seiner neueingerichteten Dauerausstellung sowie die Sonderausstellung „Christiane Löhr. Symmetrien des Sachten“ mit filigranen, abstrakten Installationen aus vergänglichem Naturmaterialien.

Datum	Art	Museum	Ort	TN <sup>3</sup>	EA/HA/Sonst. <sup>4</sup>	Museen
27.02.23	Pfalz 1	Deutsches Schuhmuseum	Hauenstein	34	10/15/1	25
20.03.23	Rheinhessen 1 (Abgesagt)	Museum Obentraut3	Großwinternheim	0	0	0
27.03.23	Koblenz 1	Stadtmuseum	Andernach	17	6/8/2	14
17.04.23	Trier 1	Burg- und Hexenmuseum	Grimburg	13	5/3/1	8
03.05.23	Rheinhessen 1	Online	Online	11	5/5/1	10
09.10.23	Pfalz 2	Stadtmuseum	Bad Dürkheim	17	6/4/2	10
30.10.23	Trier 2	Hunsrücker Holzmuseum	Morbach	20	7/2/0	9
06.11.23	Koblenz 2	Schloss Sinzig, Arp Museum Rolandseck	Sinzig, Remagen	23	5/6/4	11
13.11.23	Rheinhessen 2	Museum Alzey	Alzey	21	6/9/0	15
<b>Summe</b>				<b>156</b>	<b>50/52/11</b>	<b>102</b>

<sup>3</sup> TN = Teilnehmer:innen

<sup>4</sup> EA = Ehrenamtlich geführte Museen, HA = Hauptamtlich geführte Museen, Sonst. = Sonstige Institutionen

## Kollektive Beratung (Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Mitgliederversammlung)

Das Fortbildungsprogramm 2023 fand überwiegend in Präsenz statt, ausgenommen die Fortbildungen zum Inventarisieren mit museum-digital. In Fortsetzung der bewährten Kooperation mit dem Museumsverband Hessen e. V. fanden die Fortbildungen „Recht in der Öffentlichkeit“ (ein Dauerbrenner auch bei der Einzelberatung) und „Schule und Museum – Beispiele für eine gute Zusammenarbeit“ statt. Der Museumstag 2023, der am Nachmittag der Mitgliederversammlung stattfand, stand unter dem Motto „Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb“. Nachhaltigkeit wurde aus verschiedenen Facetten im Rahmen von Vorträgen beleuchtet: Von den „Nachhaltigkeitsziele der UN im Leibniz-Forschungsmuseum“ (LEIZA, Mainz) über „Kulturerbe nachhaltig bewahren – Sammlungspflege im Museum“ (Erkenbert-Museum, Frankenthal). Per Videobeitrag stellte sich die Initiative Museums For Future vor: „Über Museums For Future, strategischen Klimaschutz und kleine Institutionen mit großer Wirkung“. Und als letzten Vortrag präsentierte das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart „Müllmonster-Alarm: Der Versuch einer nachhaltigen Ausstellungskonzeption“ zu einer interaktiven Mitmach-Ausstellung. Im Anschluss erhielten die Museumsmitarbeiter:innen Führungen durch die (noch) leere Dauerausstellung des LEIZA sowie das Museumsdepot im Keller mit interessanten Einblicken und Learnings.

Datum	Thema	Ort	TN <sup>5</sup>	Museen	EA/HA/Sonst. <sup>6</sup>
2023	Einzel Schulungen museum-digital	Online	12	5	2/3/0
27.04.23	Inventarisieren mit museum-digital für Anfänger (abgesagt)	/	/	/	/
22.05.23	Inventarisieren mit museum-digital für Fortgeschrittene	Online	10	3	1/2/0
25.05.23	Provenienzforschung und nichtstaatliche Museen	Online	18	7	1/6/7
22.06.23	Erfolgreich Objekte bestimmen (abgesagt)	/	/	/	/
10.07.23	Museumstag: Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb	LEIZA Mainz	41	34	8/26/0
10.07.23	Mitgliederversammlung	LEIZA Mainz	47	36	11/26/6
14.07.23	Konservatorisch richtig verpacken	HMP Speyer	8	6	0/6/0
11.09.23	Recht in der Öffentlichkeit	Naturhistorisches Museum Mainz	14	10	8/2/8
18.09.23	Inventarisieren mit museum-digital für Anfänger	Online	7	5	1/4/0
25.09.23	Inventarisieren mit museum-digital für Fortgeschrittene	Online	7	5	2/3/1
05.10.23	Ausstellung richtig gestalten	Musikantenland-Museum, Burg Thallichtenberg	13	14	10/4/0
16.10.23	„Schule und Museum“ - Beispiele für eine gute Zusammenarbeit	Schloss Philippsruhe, Hanau	2	2	0/2/0
<b>Summe</b>			<b>179</b>	<b>127</b>	<b>44/58/22</b>

<sup>5</sup> TN = Teilnehmer:innen

<sup>6</sup> EA = Ehrenamtlich geführte Museen, HA = Hauptamtlich geführte Museen, Sonst. = Sonstige Institutionen



## Individualberatung und Beratungskontakte

Die Regionen mit den zahlenmäßig meisten Museen, Pfalz und Koblenz, stellten 2023 die meisten Beratungsanfragen. Die Anzahl der Ortstermine war mit 42 sehr hoch (2022: 15).

Regionen		
	<b>Pfalz</b>	112 Kontakte (34 Museen)
	<b>Koblenz</b>	86 Kontakte (31 Museen)
	<b>Rheinhessen</b>	47 Kontakte (14 Museen)
	<b>Trier</b>	30 Kontakte (8 Museen)
	<b>Summe</b>	275 Kontakte (87 Museen) Davon Ortstermine: 42 Davon Videokonferenzen: 11

Die Anfragen rund um das Thema Dokumentation und Inventarisieren waren mit 55 unverändert hoch, allgemeine Anfragen zum Museumsbetrieb umfassten 70 Anfragen, beispielsweise Fragen zu Objekttransport, Personalmanagement, Notfallplanung und Kulturgutschutz oder Fördermöglichkeiten außerhalb der Förderung für nichtstaatliche Museen des Landes Rheinland-Pfalz.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Herausforderungen der weltpolitischen Ereignisse, aber auch gesellschaftliche Erwartungen an eine moderne Museumsarbeit an den Museen mit knappen oder unzureichenden finanziellen und personellen Mitteln nur schwer zu stemmen sind. Vor ehrenamtlichen Museen macht insbesondere der demografische Wandel nicht halt, zum anderen gab es durch die Corona-Pandemie Unterbrechungen der ehrenamtlichen Kommunikation und Nachwuchsgewinnung.

Museumsart	Anzahl
Hauptamtlich geführte Museen	137 Kontakte / 47 Museen
Ehrenamtlich geführte Museen	138 Kontakte / 40 Museen
<b>Summe</b>	<b>275 Kontakte / 87 Museen</b>

## Arbeitsgruppen

Anne-Katrin Koch, Miriam Anders

### AG Digitalisierung

Die 2021 ins Leben gerufene AG Digitalisierung der Museen in Rheinland-Pfalz traf sich im Jahr 2023 insgesamt zwei Mal. Das Sprecheramt blieb bei Katharina Blümling und Alexander Woßeng (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz). Alle Treffen fanden als Videokonferenz statt.

Datum	Themen	TN	Museen	EA/HA/Sonst.
28.06.23	Karl-Marx-Haus, Trier: Die Entwicklung digitaler Angebote im Karl-Marx-Haus  Museum bei der Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein: App-Projekt »Ingelheim zur Römerzeit«	15	10	2/8/0
22.11.23	Marchivum: Zettelschwärmer – Crowdsourcing für Mannheims Theaterzettel  Unisammlungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Digitale Sammlungsarbeit und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten	15	12	6/6/0
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>22</b>	<b>8/14/0</b>

### AG Volontariat

Die rheinland-pfälzischen und saarländischen Museumsvolontärinnen und -volontäre trafen sich am 21. April 2023 im Historischen Museum Saar in Saarbrücken zur gemeinsamen Tagung mit dem Thema „Outreach in Museen“. Vormittags gab es fachlichen Input mit folgenden Vorträgen: „Outreach und die Kunst des Gastgebens“ (Stadtmuseum Berlin), „Der hack-museumsgARTen – ein Beispiel für Outreach und Community-Arbeit am Museum“ (Wilhelm Hack-Museum Ludwigshafen am Rhein) sowie „Erfahrungsbericht Outreach an saarländischen Museen“ (Saarländischer Museumsverband e.V.). Am Nachmittag standen Formalia der AG sowie ein Rundgang durch die Dauerausstellung auf dem Programm.

Der zweite Termin am 08.12.2023 fand als „Workshop Bewerbungstraining für Volontierende“ online statt.

Datum	Thema	Ort	TN	Museen	EA/HA/Sonst.
21.04.23	Volontariatstagung: „Outreach in Museen“	Historisches Museum Saar	12	6	0/6/0
08.12.23	Volontärsfortbildung: Bewerbungstraining für Volontierende	Online	11	4	0/4/4
<b>Summe</b>			<b>23</b>	<b>10</b>	<b>0/10/4</b>

## Gremienarbeit

Miriam Anders

### Beratungskontakte Land und Gremien

Unter den Gremienkontakten nahmen die Gespräche rund um die Auszeichnung „Museum des Monats“ des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration den Spitzenplatz ein. 2023 stand außerdem die Gremienarbeit im Verein „museum-digital Deutschland e. V.“ im Fokus, sowie die AG „Landesweite Notfallplanung“ mit ihrer Unter-Arbeitsgruppe „Kulturgutkataster“. In den Vordergrund rückte außerdem das Thema „Provenienzforschung“. Der Museumsverband beteiligte sich zudem konstruktiv an den Veranstaltungen zur Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz<sup>7</sup>, die durch das Kulturministerium im Jahr 2022 angestoßen worden war.

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration	22 Stellungnahmen
	84 Kontakte (davon 6 Ortstermine)
Museum des Monats	271 Kontakte (davon 12 Ortstermine)
Gremienarbeit – Sonstige	696 Kontakte Davon: 52 Ortstermine 61 Videokonferenzen

### Teilnahme an Jurys, Beiräten und Gremien in Rheinland-Pfalz

Die Vertreter:innen des Museumsverbands nahmen im Jahr 2023 an folgenden Jurys, Beiräten und Gremien innerhalb des Bundeslandes teil, entweder durch persönliche oder institutionelle Berufung:

- Runder Tisch Kultur des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration (Institutionell)
- Kuratorium der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur (Persönlich)
- Beirat der Landesstelle für Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz inkl. Bewertung der Förderanträge für Bestandserhaltung des schriftlichen Kulturguts (Institutionell)
- AG „Landesweite Notfallplanung“ mit Unter-Arbeitsgruppe „Kulturgutkataster“ (Institutionell)
- Jury Tourismuspreis Rheinland-Pfalz (Institutionell)
- Lenkungsgruppe Geschäftsfeld Kultur der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH (Institutionell)
- KuLaDig-Netzwerk<sup>8</sup> (Institutionell)

Im Beirat der Stiftung Sayner Hütte sowie im Kuratorium der Stiftung Grüner Wall im Westen-Mahnmal ehemaliger Westwall war der Museumsverband im Jahr 2023 nicht mehr vertreten, da es sich dabei um eine persönliche Berufung von Bettina Scheeder handelte, die bis Ende 2022 Geschäftsführerin des Museumsverbands war.

<sup>7</sup> <https://keprlp.kupoge.de>

<sup>8</sup> <https://kuladigrlp.net>

## Deutschlandweite Gremienarbeit

Die Vertreter:innen des Museumsverbands nahmen im Jahr 2023 an folgenden überregionalen Gremien teil:

- museum-digital Deutschland e. V. (Institutionelles Mitglied, Vorstandsvorsitz)
- Netzwerktreffen der Regionaladministratoren von museum-digital
- Konferenz der Museumsberatungsstellen in den Ländern, dort insbesondere „AG Digitalisierung“ der KMBL (AG-Co-Sprecher:innenamt)
- Deutscher Museumsbund, Fachgruppe Dokumentation

## Fachvorträge

Miriam Anders, „Provenienzforschung in Rheinland-Pfalz“ (17.04.2023, Grimburg, Regionalkonferenz Trier)

Miriam Anders, „Provenienzforschung in Rheinland-Pfalz“ (23.05.2023, Online, Infoveranstaltung Provenienzforschung und nichtstaatliche Museen)

Miriam Anders, „Museumsportal Rheinland-Pfalz und digitale Barrierefreiheit“ (15.05.2023, Mainz, Erfahrungsaustausch des Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen zu inklusiven und barrierefreien Museen und Ausstellungen in Rheinland-Pfalz)

Anne-Katrin Koch, „museum-digital – Inventarisierungssoftware, Objektdatenbank und Kulturerbeportal“ (05.09.2023, Bendorf-Sayn, KuLaDig-Netzwerktreffen)

Anne-Katrin Koch (mit Sarah Wassermann), „museum-digital in Zahlen und Fakten“ (17.10.2023, Online, Erste museum-digital Usertagung des museum-digital Deutschland e.V.)

Miriam Anders, „Wo wollen wir hin? Der Verein museum-digital Deutschland e.V.“ (17.10.2023, Online, Erste museum-digital Usertagung des museum-digital Deutschland e.V.)

Philipp Hosbach, „Das Projekt Provenienzforschung am Museumsverband Rheinland-Pfalz“ (30.10.2023, Morbach, Regionalkonferenz Trier und 13.11.2023, Alzey, Regionalkonferenz Rheinhessen)

## Der Museumsverband in Presse und Medien (Auswahl)

Beitrag auf SWR2 vom 13. April 2023: Die ehemalige Geschäftsführerin des Museumsverbands, Bettina Scheeder, spricht über ihre Erfahrungen mit der Flutkatastrophe und darüber, wie Rheinland-Pfalz nun bei der Kulturgutrettung nachlegen will.

TV-Beitrag der Sendung SWR Aktuell Rheinland-Pfalz vom 25.07.2023: Geschäftsführerin Miriam Anders im Interview zum Thema Diebstählen an Museen. Online:

<https://www.ardmediathek.de/video/swr-aktuell-rheinland-pfalz/sendung-19-30-uhr-vom-25-7-2023/swr-rp/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvczE4OTQ5ODI>

TV-Beitrag im RNF vom 02.08.2023: Prof. Dr. Alexander Schubert als neuer Vorstandsvorsitzender des Museumsverbands Rheinland-Pfalz in Interview. Online:

<https://www.rnf.de/mediathek/video/ein-erster-talk-alexander-schubert-als-neuer-vorstandsvorsitzender-des-museumsverbands-rheinland-pfalz/>

## Publikationen der Geschäftsstelle und von Mitarbeiter:innen

Miriam Anders

### Als Autor:innen

Kathrin Luber, „Chronik in Bildern. Das Stadtmuseum Bad Neuenahr-Ahrweiler und die Hochwasserkatastrophe 2021“. In: Deutscher Museumsbund (Hrsg.) Klima, Krieg, Naturkatastrophen – Museen in der Multikrise, Museumskunde Band 88, 2023, Heft 1 & 2, S. 50-57.

*Bildstrecke zu musealen Schäden des Hochwassers 2021 im Ahrtal.*

Kathrin Luber, „Bildstrecke“. In: Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz (Hrsg.) Der Wiederaufbau (2023). Online: [https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/2023/07-Juli/Der\\_Wiederaufbau\\_2023.pdf](https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/2023/07-Juli/Der_Wiederaufbau_2023.pdf)

*Bildstrecke zu musealen Schäden des Hochwassers 2021 im Ahrtal.*

### Beteiligung

Deutscher Museumsbund (Hrsg.) Leitfaden Standards für Museen (Berlin 2023). Online: <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2023/07/dmb-leitfaden-standards-fuer-museen-online.pdf>

*Museumsfachliche Anregungen zur Entwurfsfassung des Leitfadens sowie zu den Checklisten.*

Jarah Seider, Lea Mobilia, Michael Hascher, „Flutkatastrophen. Wie schützen wir das Kulturerbe?“. In: Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg, Bd. 52 Nr. 1 (2023), S. 14-22.

Online: <https://doi.org/10.11588/nbdpfbw.2023.1>

*Bilder und Inhalte wurden zum Teil vom Museumsverband Rheinland-Pfalz gestellt.*

## Webseiten, Social Media, Newsletter, Infoservice

*Kathrin Luber, Miriam Anders*

### Verbandsseite

2023 wurden drei neue Seitenbereiche auf der Verbandsseite zu den drei in 2023 gestarteten Projekten implementiert: 1) Provenienzforschung<sup>9</sup>, 2) Kulturgutkataster<sup>10</sup> und 3) Change Management-Projekt „WiM – Wandel im Museum“<sup>11</sup>. Die Restaurierungsnews rund um die Ahrweiler Museumssammlung, die 2021 dem Hochwasser an der Ahr zum Opfer gefallen war, wurden mit insgesamt 12 Beiträgen in 2023 fortgeführt<sup>12</sup>. Darüber hinaus wurden 60 News aus der Museumslandschaft sowie 27 Stellenanzeigen unter „Aktuelles“ auf der Verbandsseite publiziert.

Die Zugriffszahlen sind 2023 im Vergleich zu 2022 konstant geblieben, nachdem sie im Corona-Jahr 2021 von über 11.000 Besuche auf knapp unter 10.000 Besuche in 2022 gesunken waren. Die durchschnittliche Verweildauer ist erfreulicherweise wieder gestiegen.

Kennzahlen:

- Gesamtbesuche: 9.998 Besuche (2022: 9.678)
- Durchschnittliche Verweildauer: 2 min 16 (2022: 1 min 59 s)
- Absprungrate: 55 % (2022: 53 %)
- Ausgehende Verweise: 3.695 (2021: 2.646)

### Museumsportal Rheinland-Pfalz

Aktuell sind 441 Museen im Museumsportal vertreten (+17 im Vergleich zum Vorjahr). Gestartet ist das Portal am 30.08.2019 mit 285 Museen. 118 Ausstellungen wurden im Jahr 2023 für die rheinland-pfälzische Museumslandschaft im Portal gelistet.

Die Kennzahlen entwickelten sich weiterhin positiv mit steigenden Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr:

- Gesamtzahl Besuche 2023: 119.300 (2022: 92.061, 2021: 64.219)
- Durchschnittliche Verweildauer: 1 Minuten 26 s
- Absprungrate: 66 %
- Ausgehende Verweise: 20.002 (2022: 17.427)
- Zugriffe über Google: 100.237 (+24,7 % im Vergleich zum Vorjahr)

Neue Beiträge im Museumsblog: Frauen in rheinland-pfälzischen Museen, Die 10 beliebteste Ausflugsziele, Museen im Kultursommer, Ausstellungen für Kinder, Ausstellungshighlights: 10 Ausstellungstipps für das Museumsjahr 2023. Darüber hinaus wurden die Preisträger der Auszeichnung des Ministeriums für Frauen, Familie, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz „Museum des Monats“ in 12 umfangreichen Blogbeiträgen gewürdigt.<sup>13</sup>

Wie bereits im Jahr zuvor sind die Inhalte und Angebote für Kinder und Familien in allen Bereichen (Museen, Ausstellungen und Blog-Content) besonders stark gefragt. Die erfolgreichste URL ist die

---

<sup>9</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/themen/provenienzforschung>

<sup>10</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/themen/kulturgutkataster-rheinland-pfalz>

<sup>11</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/wim-wandel-im-museum>

<sup>12</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/flut-2021/news-restaurierung>

<sup>13</sup> <https://www.museumsportal-rlp.de/blog>

Blogseite zu „6 Ausstellungen für Kinder und Familien, die garantiert Spaß machen“<sup>14</sup>, bei den Museen ist es die Unterseite zu „/fuer-kinder-familien“, bei den Ausstellungen die Seite „/mitmachausstellungen-fuer-kinder“.

84 % Der Nutzer:innen kommen wie im Jahr zuvor über die Suchmaschine Google, der Rest über Direktzugriffe (Links) und Social Media. Die häufigste Suchanfrage bei Google, die zum Museumsportal führt, ist ebenfalls wie im Jahr zuvor „Museum für Kinder“, dementsprechend sind die Unterseiten mit Kinderinhalten die meistgeklickten Seiten des Portals. Der Zugriff auf das Portal erfolgt mehrheitlich an Wochenenden und in den Abendstunden mit überwiegend mobilen Endgeräten (63,6 % der Nutzer:innen). Die Zugriffszeiten zeigen, dass das Portal von seinen Nutzer:innen zum Organisieren von Freizeitaktivitäten verwendet wird, dass es also seine Zielgruppe erreicht.

### **X, vormals Twitter**

X dient vor allem dem kollegialen Austausch und der Kommunikation zu aktuellen Museumsdiskussionen. Im Jahr 2023 wurden die Aktivitäten aufgrund der Änderungen der Plattform und dem daraus resultierenden Abzug auch von Kulturschaffenden vor allem in der zweiten Jahreshälfte reduziert. 2023 wurden 28 eigene Meldungen sowie Reposts veröffentlicht, der Kanal hatte zum Jahresende 1016 Follower.

### **Facebook**

Kennzahlen:

- Content: 31 Posts (2022: 17 Posts und 9 Stories)
- Reichweite: 56.037 (+ 310 % im Vergleich zu 2022)
- Aufrufe auf Facebook: 2.671 (+ 959,9 % im Vergleich zu 2022)
- Neue Follower: 135
- Maximale Reichweite eines Posts: 22.500 (2022: 3.660)
- 2.228 Besuche für das Museumsportal und 108 für die Verbandsseite generiert (2022: 1.122 für das Museumsportal und 91 für die Verbandsseite)

### **Newsletter & Infoservice**

Im Jahr 2023 wurden 9 Newsletter (2022: 3) an 973 bis 1.018 Abonnenten verschickt.

Kennzahlen:

- Öffnungsrate lag im Schnitt bei 36,2 % (2022: 39,5 %)
- Klickrate schwankte zwischen 6,9 und 16,4 %
- Neuanmeldungen Newsletter 2023: 47 Personen (2022: 51 Personen)
- Aktive Abmeldungen: 36 Personen

Obwohl die Anmeldezeiten konstant sind und die Abmeldezeiten niedriger als die Anmeldezeit ist, verlor der Newsletter Abonnenten. Dies liegt vor allem an den kontinuierlich hohen Bounces durch inaktive Mail-Adressen.

Im Jahr 2023 wurden zusätzlich zum Newsletter 21 Infomails (sogenannter Infoservice) mit umfangreichen museumsrelevanten Informationen als Maßnahme der internen Kommunikation an die Mitglieder des Museumsverbands Rheinland-Pfalz versendet.

---

<sup>14</sup> <https://www.museumportal-rlp.de/6-ausstellungen-fuer-kinder-und-familien-die-garantiert-spass-machen>

## Förderung

*Miriam Anders*

### **Projektförderung für Museen – Förderung nichtstaatliche Museen 2023**

Für das Förderjahr 2023 fanden zwei Antragsrunden für nichtstaatliche Museen statt. Zum Stichtag 1. November 2022 gingen 15 Anträge ein, von denen 11 Anträge durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion auf Empfehlung des Vorstands des Museumsverbands mit einer Gesamtförderhöhe 79.648,00 € gefördert wurden. Zwei Anträge wurden zurückgezogen, zwei weitere Anträge aus fachlichen Gründen zurückgestellt.

Zum Stichtag 1. Mai 2024 lagen diese beiden zurückgestellten Anträge dann entscheidungsreif vor. Neu gestellt wurden zu diesem Stichtag außerdem neun Anträge. Von den elf Anträgen wurden sechs Anträge mit einer Gesamtförderhöhe von 99.859,00 € durch das Land bewilligt. Drei Anträge wurden zurückgezogen, ein Antrag wurde aus fachlichen Gründen durch den Vorstand nicht zur Förderung empfohlen und ein weiterer Antrag wurde zurückgestellt.



## Themen

*Miriam Anders, Kathrin Luber, Anne-Katrin Koch*

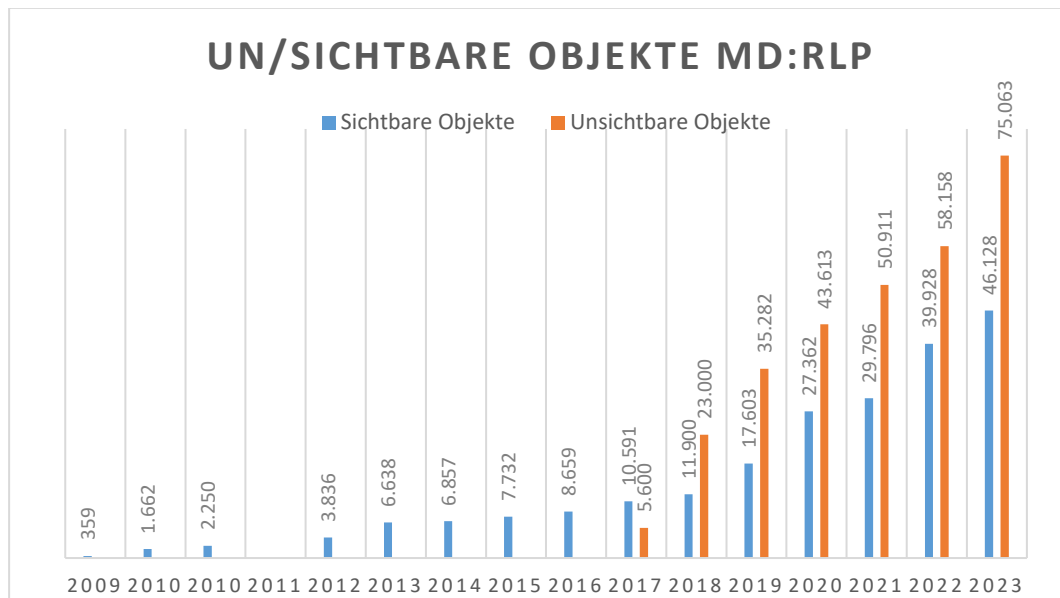
### **Personeller Wechsel im Vorstand**

Die langjährige Vorsitzende Dr. Elisabeth Dühr gab im Sommer 2023 aufgrund ihres anstehenden Ruhestands ihre Ämter beim Museumsverband auf. Bereits seit 2002 hatte sich Elisabeth Dühr, langjährige Leiterin des Stadtmuseums Simeonstift Trier, als Regionalvertreterin beim Verband engagiert. In dieser Funktion prägte sie insgesamt 21 Jahre lang die Geschicke der Museumsregion Trier. Seit 2011 vertrat Dühr an der Schnittstelle von Museen und Kulturministerium Rheinland-Pfalz als Verbandsvorsitzende die Interessen der Verbandsmitglieder und trug entscheidend zur Förderung der Museumslandschaft im Land bei. Elisabeth Dühr erlebte in dieser Zeit Höhen und Tiefen der Verbandsarbeit: Als 2002 eine Satzungsänderung die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle zum Ziel hatte, war sie dabei. 2013 begann die sogenannte Museumsregistrierung, ein Instrument zur Professionalisierung und Qualitätssicherung kleiner Museen, das mangels personeller Kapazitäten nicht weitergeführt werden konnte. 2014 schloss der Verband eine Zielvereinbarung zur Herstellung von Barrierefreiheit mit den Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter und chronisch kranker Menschen – und Dühr war mit ihrem eigenen Museum Vorbild im Land dafür. Sie erlebte auch die Verlängerung dieser Zielvereinbarung 2019, sowie der jüngsten Verlängerung der Kooperation des Museumsverbands mit dem Land Rheinland-Pfalz im Jahr 2021. Besondere Verdienste erwarb sie sich bei der Rettung von Kunstwerken des flutgeschädigten Stadtmuseums Bad Neuenahr-Ahrweiler: Das Stadtmuseum Simeonstift nahm 2021 unter ihrer Leitung knapp 60 von der Flut in Mitleidenschaft gezogene Gemälde auf und organisierte deren Konservierung. 2023 schließlich teilte sie als Referentin bereitwillig ihre Erfahrungen im Bereich der Restitution von Kulturgütern – frei nach dem Motto: Keine Angst vor Rückgaben und mit einer klaren ethischen Haltung gegenüber den Wünschen nach Rückgabe der Erbsinnen und Erben von enteignetem Kulturgut. Besonders hervorheben muss man, dass Elisabeth Dühr nicht nur ihre eigene Expertise, sondern auch die ihres Museumsteams bereitwillig dem Team der Geschäftsstelle und den Museumskolleg:innen im Land zur Verfügung stellte.

Als ihr Nachfolger wurde Prof. Dr. Alexander Schubert vom Historischen Museums der Pfalz in Speyer ins Amt gewählt. Er ist seit 2014 Leitender Direktor des Historischen Museums der Pfalz Speyer und wurde im gleichen Jahr als Schriftführer in den Vorstand des Museumsverbands Rheinland-Pfalz gewählt. Nach einem Volontariat an den Museen der Stadt Bamberg wechselte er als wissenschaftlicher Kurator an das Kulturhistorische Museum Magdeburg. 2007 trieb es ihn an den Rhein nach Mannheim an die Reiss-Engelhorn-Museen und 2014 schließlich in die Pfalz nach Speyer. Ein grundsätzliches Anliegen ist Schubert die Vernetzung kultureller Akteure in der Großregion. Er ist erster Sprecher des Netzwerks Museen und Schlösser der Metropolregion Rhein-Neckar und seit 2022 Honorarprofessor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Zu Schuberts wissenschaftlichen Schwerpunkten gehören die mittelalterliche Verfassungs-, Stadt-, Reichs- und Mentalitätsgeschichte sowie die pfalz-bayerische Geschichte. Nach seiner Wahl sagte er: „Die aktuellen Herausforderungen aber auch die Chancen für die rheinland-pfälzischen Museen sind groß. Die vergangenen, schweren drei Jahre haben gezeigt, welche unverzichtbare Bedeutung Kunst und Kultur in einer funktionierenden Gesellschaft einnehmen. Museen stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, bieten Orientierung und sind wichtige Begegnungsorte. Ich freue mich, mich künftig als Vorsitzender des Museumsverbands für den Stellenwert und die Zukunftsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Museen einsetzen zu können.“

## museum-digital und weitere Museumsportale: Digitale Inventarisierung und Sammlungspublikation

Zum Jahresende 2023 nutzten 115 Museen (2022: 111) in Rheinland-Pfalz das Inventarisierungssystem museum-digital, darunter veröffentlichten 85 Museen (2022: 82) ihre Bestände auf der rheinland-pfälzischen Instanz von museum-digital<sup>15</sup>, mit 1.135 Sammlungen (2022: 1.050) und 46.128 sichtbaren Museumsobjekten (2022: 39.928). 75.063 weitere Datensätze sind erfasst, aber bisher nicht sichtbar (2022: 58.158).



Im Jahr 2023 wurden mit dem Normdatentool „nodac“ insgesamt 1.664 Normdatensätze bearbeitet, davon waren 1.140 Akteure, 520 Orte und 2 Schlagworte. Zusätzlich wurden 25 doppelte Datensätze entfernt. Davon wurden ca. 600 Datensätze von einer Honorarkraft bearbeitet und der Rest von der Geschäftsstelle des Verbands. Bearbeitete Normdaten stehen allen Museen zur Verfügung, die museum-digital verwenden.

Der im November 2021 unter der Beteiligung der Museumsverbände Rheinland-Pfalz, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern sowie Privatpersonen gegründete Verein „museum-digital Deutschland e.V.“ konnte 2023 seine Arbeit erfolgreich fortführen und intensivieren. Am 17. Oktober 2023 fand das erste deutschlandweite Anwendertreffen statt, welches vom Verein und vom Museumsverband Rheinland-Pfalz organisiert wurde.

<sup>15</sup> <https://rlp.museum-digital.de>

Zum Jahresende lieferten wie im Jahr 2022 sechs Museen aus Rheinland-Pfalz ihre Daten an die Deutsche Digitale Bibliothek<sup>16</sup>. Insgesamt werden zum Ende des Jahres 7.018 Objekte aus rheinland-pfälzischen Museen in der DDB angezeigt, 1.054 Objekte mehr als 2022. An die Europeana lieferten 2023 wie im Jahr 2022 vier Museen Daten<sup>17</sup>.

### **Internationaler Museumstag am 21. Mai 2023**

Der Internationale Museumstag stand unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“. In Rheinland-Pfalz nahmen mindestens 74 Museen mit etwa 160 digitalen und analogen Aktionen in 51 Orten teil. Nur etwa 20 Museen meldeten dem Museumsverband ihre Besuchszahlen mit 5.537 Besucher:innen, was daher als Mindestwert gelten muss. Die redaktionelle Betreuung der Webseite und pressemäßige Begleitung erfolgte durch die Geschäftsstelle.

---

<sup>16</sup> Stadtmuseum Simeonstift Trier (376 Objekte), Freilichtmuseum Roscheider Hof, Konz e.V. (4.488 Objekte), Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir (1.313 Objekte), Historisches Museum der Pfalz (595 Objekte), Deutsches Schuhmuseum Hauenstein (96 Objekte), Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern (150 Objekte)

<sup>17</sup> Historisches Museum der Pfalz Speyer (591 Objekte), Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern (150 Objekte), Freilichtmuseum Roscheider Hof (3.230 Objekte), Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir (1.313 Objekte)

## Projekt Change Management 2023/24: Wandel im Museum (WiM)

*Miriam Anders, Kathrin Luber, Philipp Hosbach*

Erfreulicherweise erhielt der Verband durch das Kulturministerium die Gelegenheit, fünf kleine Museen bei ihrem Wandlungsprozess im Rahmen eines Projekts zu unterstützen. Das Kulturministerium förderte im Jahr 2023 das Projekt mit 12.800,00 €. Der Zeitrahmen des Projekts ist auf 18 Monate angelegt. Das Projekt startete im Mai 2023.

Die teilnehmenden Museen sind:

- Stadt- und Festungsmuseum, Germersheim
- Stadtmuseum Villa Böhm, Neustadt a. d. W.
- Pfälzer Musikantenland-Museum, Thallichtenberg
- Terra Sigillata Museum, Rheinzabern
- Friedensmuseum Brücke von Remagen, Remagen

Sie werden dabei von zwei erfahrenen Referentinnen sowie dem Team der Geschäftsstelle fachlich fundiert und bedarfsgerecht begleitet. Die Museen aus dem Vorgängerprojekt „Changemanagement – Museen im Wandel“ (2019-2022) stehen zusätzlich als Mentoren für die neuen Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer zur Verfügung und berichten über die angestoßenen Veränderungsprozesse innerhalb ihrer Organisationen.

Die Auftaktveranstaltung fand am 8. September 2023 im Stadtmuseum Neustadt in der Villa Böhm statt und diente der gegenseitigen Vorstellung der Museen, dem Kennenlernen der Projektteilnehmer und den Erfahrungsberichten der Museen des Vorgängerprojekts. Im Rahmen einer Arbeitsphase nutzten die Anwesenden den Austausch, um erste eigene Ideen und Fragen zu entwickeln.

Die Fortbildung „Ausstellungen richtig gestalten“ am 05.11.2023 im Pfälzer Musikantenland-Museum in Thallichtenberg war für WiM-Teilnehmer:innen geöffnet. Die Fortbildung im Pfälzer Musikantenland-Museum vermittelte in Theorie und Praxis Grundlagen der Ausstellungskonzeption und -gestaltung. Am Beispiel der im Rahmen des Programms „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ geplanten Neukonzeption und -gestaltung des Musikantenland-Museums auf Burg Lichtenberg erarbeiteten die Teilnehmer:innen in Kleingruppen verschiedene Teilbereiche des Gesamtprojektes, z.B. eine Stärken-Schwächen-Analyse, eine Gesamtvision, Schlüsselexponate oder Möglichkeiten der Partizipation. Am Ende erfolgte eine Besprechung der Ergebnisse, bei der die Teilnehmer:innen von Referentin und Ausstellungsgestalterin Regina Hauber hilfreiche Tipps für eigene Ausstellungsprojekte erhielten.

Am 17.11.2023 fand der Workshop „Zielgruppenspezifische Museumspädagogik“ im Stadt- und Festungsmuseum in Germersheim statt. Impulsgeberin und Referentin im Workshop war Dr. Dorothee Henschel. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stadtmuseum Simeonstift Trier und dort zuständig für den Bereich kulturelle Bildung im Museum. Zu Beginn galt es, das Museum kennenzulernen: Die Teilnehmer:innen konnten sich überzeugen, dass das Museum sich wortwörtlich „im Wandel“ befindet, denn einige Ausstellungsbereiche waren bereits im Hinblick auf die zu planende Sanierungsmaßnahme ausgeräumt. Andere Bereiche brachten mit ihrer überreichen Fülle an Objekten und Themen die Anwesenden zum Staunen. Auch kritische Themen kamen zu Sprache: Der Umgang mit der umfangreichen Waffen- und Militariasammlung etwa, mit potenziell gesundheitsgefährdenden Tierpräparaten oder die Frage der Provenienzforschung. Nach einem Überblick von Dorothee Henschel über die zahlreichen Möglichkeiten und Zielgruppen musealer Vermittlung starteten sechs Kleingruppen in eine intensive Gruppenarbeit: Mit Porträts verschiedener Museumsbesucher:innen und Informationen zu deren Interessen und Familiensituation ausgerüstet, galt es, Ideen und Formate zu entwickeln, die für das Stadt- und

Festungsmuseum in Germersheim neue Impulse liefern sollten. Diese sogenannten „Personas“ waren beispielsweise der bodenständige, praktisch orientierte Kurt oder die 13jährige Anna, die zwar gerne zeichnet, aber Museen doch meistens langweilig findet. Dabei gab es manchen Lacher („Auch wir kennen Kurt!“) und Aha-Effekte („Manche Nichtbesucher können Sie mit Ihrem Angebot und an ihrem Standort nicht erreichen.“). Es gab auch eine Hausaufgabe: Das Arbeitsblatt „Das sind unsere nächsten Schritte! Wie geht’s bei uns weiter?“ mit zielführenden Fragen zur Reflektion des Gelernten und der möglichen Anwendung für das eigene Museum.

Die Projektteilnehmer:innen waren am 1. Dezember 2023 zu Gast im MARCHIVUM Mannheim. Das MARCHIVUM ist seit 2018 am aktuellen Standort Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung. Gastgeber vor Ort war Dr. Christian Groh, der als Abteilungsleiter für die Ausstellungen verantwortlich ist. Besonders ist die Geschichte des Gebäudes: ein Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg, der im Laufe der Zeit ganz unterschiedliche Funktionen erfüllte. Im Rahmen einer Führung erhielten die Teilnehmer:innen der Exkursion einen Eindruck davon, wie es gelingen kann, sowohl den Anforderungen eines Archivs als auch den Aufgaben eines Stadtmuseums gerecht zu werden und mit einer modernen und attraktiven Präsentation Besucher:innen für Stadtgeschichte zu begeistern. Das MARCHIVUM setzt bei der Vermittlung seiner Inhalte auf ein Konzept, das ganz auf Vitrinen und originale Objekte verzichtet und Informationen interaktiv und digital aufbereitet. Ein Einführungsfilm über die Geschichte Mannheims auf drei Projektionsebenen beeindruckte die Teilnehmer:innen nachhaltig. Über Touchscreens konnten sie außerdem in der Ausstellung durch wichtige Ereignisse scrollen oder den sprechenden Porträts der Kurfürsten Johann Wilhelm, Karl Philipp und Karl Theodor lauschen. Ein besonderes Highlight war in dieser Hinsicht auch die virtuelle Fahrt durch die Straßen Mannheims in einem nachgebauten Benz-Motorwagen. Im MARCHIVUM spart man aber auch die dunklen Zeiten der Stadtgeschichte nicht aus. Im 1. Obergeschoss des früheren Bunkers befindet sich das NS-Dokumentationszentrum auf einer Fläche von ca. 600 qm. Die vielschichtige und fundierte Aufbereitung dieses stadthistorischen Themenkomplexes und die Führung zur Geschichte Mannheims in der Zeit des Nationalsozialismus hinterließ bei den Teilnehmer:innen tiefen Eindruck. Die persönlichen Biografien von Mannheimer Bürgern wurden beispielsweise erlebbar, indem Opfer und Täter zu Wort kamen. Interaktive Karten informierten darüber, wie viele Einwohner Mannheims in den Konzentrationslagern ermordet wurden. Zum Abschluss der Exkursion schilderten die Teilnehmer:innen des WIM-Projektes ihre Eindrücke in einer Feedback-Runde und tauschten sich über mögliche Themen für eigene Ausstellungen und Veranstaltungen zur Stadtgeschichte und darüber hinaus aus.

Das Projekt wird 2024 fortgesetzt.

Datum	Thema	Ort	TN	Museen	EA/HA/Sonst.
08.09.23	Auftaktveranstaltung	Stadtmuseum in der Villa Böhm, Neustadt a.d.W.	14	7	5/2/0
17.11.23	Museumspädagogische Angebote für alle Altersklassen des Projekts "WiM"	Stadt- und Festungsmuseum Germersheim	14	7	5/2/0
01.12.23	Exkursion: Stadtgeschichte ausstellen	Marchivum, Mannheim	10	7	4/3/0
<b>Summe</b>			<b>38</b>	<b>21</b>	<b>14/10/0</b>

# Pilotprojekt Provenienzforschung (2023-2025)

*Philipp Hosbach, Miriam Anders*

## **Anlass**

Die Provenienzforschung, also die Forschung zur Geschichte der Herkunft und Erwerbsgeschichte von Kulturgütern, stand in den vergangenen Jahren häufig im Fokus der medialen Berichterstattung. Hinter diesen Meldungen verbergen sich in den seltensten Fällen Zufallsfunde. Vielmehr sind sie das Ergebnis von intensiver Forschungsarbeit, die mehrere Jahre andauern kann. Wie aber sieht die Situation zur Provenienzforschung in den Museen und Sammlungen von Rheinland-Pfalz aus? Bisher führten dort nur wenige Einrichtungen Projekte zur Provenienzforschung durch. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste ist aktuell die zentrale Anlaufstelle zur Förderung von Projekten der Provenienzforschung in Deutschland. Seit dessen Gründung im Jahr 2015 wurden nur rund 1% aller Museen in Rheinland-Pfalz gefördert. Es handelt sich vornehmlich um große und hauptamtlich geführte Einrichtungen (6 Museen, 2 Bibliotheken und 1 Universität). In Rheinland-Pfalz gibt es aktuell auch keine dauerhafte Fachstelle, die sich der Koordinierung der Provenienzforschung in den Museen widmet. Der überwiegende Teil der Museen des Landes besteht dagegen aus mittleren und kleinen Häusern. Der Forschungs-, Beratungsbedarf- und Sensibilisierungsbedarf zur Provenienzforschung ist auch in diesen Einrichtungen hoch. Hier setzt der Museumsverband mit dem „Pilotprojekt Provenienzforschung“ an. Der Verband ist einerseits den Museen und ihre Mitarbeiter:innen als Beratungs- und Vernetzungsstelle bereits sehr gut bekannt, andererseits kennt er selbst die Museumslandschaft des Landes und deren Besonderheiten und Probleme.

## **Finanzierung und Personal**

Die Förderung für das „Pilotprojekt Provenienzforschung“ wurde im März 2023 beim Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz beantragt und von diesem dankenswerterweise für das Haushaltsjahr 2023 in Höhe von 38.619,00 € bewilligt. Für das Projekt insgesamt wurden Kosten in Höhe von rund 160.000 € kalkuliert. Seit dem 15. August 2023 ist am Museumsverband Rheinland-Pfalz eine dafür geschaffene Koordinierungsstelle zur Provenienzforschung besetzt. Sie umfasst eine Vollzeitstelle (E 12) zuzüglich Sachmittel.

## **Inhaltliche Schwerpunkte**

Das Projekt ist auf 2 Jahre befristet angelegt (Laufzeit ca. Sommer 2023 bis Sommer 2025). Im Mittelpunkt steht die Sensibilisierung der nichtstaatlichen Museen des Landes für die Provenienzforschung zu nationalsozialistischem Raubgut und für den Umgang mit belasteten, verdächtigen oder sensiblen Objekten. Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen. Beide Abschnitte erstrecken sich über jeweils ein Jahr. In der gegenwärtig laufenden ersten Phase sollen die Museen in der Fläche für das Thema der Provenienzforschung sensibilisiert werden. Eine aktive Ansprache ist dafür von hoher Bedeutung. Für eine möglichst große Reichweite hat sich die Anwendung eines Fragebogens in anderen Bundesländern als nützlich erwiesen. Dieser wurde im Hinblick auf die unterschiedliche Situation der rheinland-pfälzischen Museen angepasst und soll möglichst niedrigschwellig sein. In der zweiten Phase des Projekts sollen an Museen sogenannte Erstchecks mit Förderung durch das Deutschen Zentrum Kulturgutverluste stattfinden. Auch hier unterstützt die Koordinierungsstelle die betroffenen Museen. Das Ziel des Erstchecks ist es zu klären, ob ein Verdacht auf unrechtmäßig entzogene Kulturgüter vorliegt. Der Erstcheck selbst wird durch eine externe Fachkraft durchgeführt. Am Ende steht ein Abschlussbericht, den die geförderte Einrichtung für ihre weitere Arbeit nutzen kann. Der zeitliche Aufwand soll für die Museen und Sammlungen so gering wie möglich gehalten werden. Das Projekt ist für die Museen kostenlos.

## Bisheriger Projektverlauf (Phase 1)

Zu Beginn hatte die Bekanntmachung des Projektes bei den einzelnen Museen oberste Priorität: Dies erfolgte über die Einrichtung einer Themenseite auf der Website des Museumsverbandes sowie durch eine Pressemitteilung, die erfreulicherweise durch die dpa aufgegriffen und regional (17 Medien), aber auch überregional (5 Medien) verbreitet wurde. Bei den Regionalkonferenzen des Museumsverbands wurden das Projekt sowie das Thema Provenienzforschung in direktem Austausch mit verschiedenen Museen erörtert.

Regionalkonferenzen	Teilnehmer (teilnehmende Museen)
Pfalz (09.10.2023)	17 (10)
Trier (30.10.2023)	20 (9)
Rhein Hessen (13.11.23)	21 (15)
Koblenz	Frühjahr 2024
Gesamt (ohne Koblenz)	58 (34 Museen)

Im Rahmen der Regionalkonferenzen sowie durch dem Museumsverband bereits bekannte Museen ergaben sich im Anschluss tiefere Beratungskontakte per Telefon, E-Mail oder vor Ort. Es zeigte sich, dass pro Museum mehrere Kontakte sowie auch ein Ortstermin sinnvoll sind, um ausreichend Zeit auch für schwierige Fragestellungen zu haben. Trotz der kurzen Projektdauer gibt es bereits erste, vorläufige Erkenntnisse:

- Erst durch aktive Ansprache und Beratung werden viele Museen für NS-geraubte Alltagsgegenstände in ihren Sammlungen sensibilisiert
- Häufiger als erwartet befinden sich auch rituelle jüdische Objekte ungeklärter Herkunft in Museumssammlungen
- Fördermöglichkeiten und einschlägige Datenbanken zur Recherche von Raubgut, Akteuren und Opfern (Proveana, Lost Art, Yad Vashem) sind oft unbekannt
- Auch eine landesgetragene Einrichtung wurde erst durch den Museumsverband auf eigene Verdachtsfälle aufmerksam

Beratungskontakte 2023	Anzahl
Beratungskontakte insgesamt	22 (davon Ortstermine: 4)
Anzahl der Museen	10 Museen davon ehrenamtliche Leitung: 3 davon hauptamtliche Leitung: 7
Gremienkontakte	19 davon Ortstermine: 5 davon Stellungnahmen: 2

2023 und Anfang 2024 stand die Entwicklung eines eigenen Fragebogens im Fokus, der sich an vergleichbare Umfragen in anderen Bundesländern anlehnt. Diese „Umfrage zur Erwerbsgeschichte und Inventarisierung in den Museen des Landes Rheinland-Pfalz“ wurde am 25.01.2024 sowohl an Mitglieder als auch Nichtmitglieder versendet, sofern von diesen aktuelle Kontaktdaten vorlagen. Die insgesamt 38 Fragen decken dabei verschiedene Bereiche zur Erwerbsgeschichte und Inventarisierung der Häuser ab. Die Antworten können nach Abschluss der Umfrage für den weiteren Projektverlauf relevante Hinweise liefern, zum Beispiel auf in der NS-Zeit erworbene Objekte. Der Zeitraum für die Beantwortung läuft aktuell noch. Der bisherige Stand (21.02.2024):

Gesamtzahl versendeter Umfragen	Rücklauf vollständig	Rücklauf unvollständig
479	68	22

Das Projekt wird 2024 fortgesetzt.

# Projekt: Erstellung eines Kulturgutkatasters für Rheinland-Pfalz für die Sparte Museen

*Katharina Lippe*

## **Anlass**

Die Flut im Ahrtal 2021 hat gezeigt, dass eine landesweit einheitliche Struktur für den Notfall für Kulturgut bewahrende Einrichtungen und Rettungsorganisationen in Rheinland-Pfalz fehlt. Die Arbeitsgruppe „Landesweite Notfallplanung“, in der auch der Museumsverband vertreten ist, erarbeitet deshalb im Auftrag des Kulturministeriums eine solche Struktur. Das sogenannte Kulturgutkataster ist der erste Baustein hin zu einem landesweiten Risiko- und Krisenmanagement für die genannten Einrichtungen.

## **Finanzierung und Personal**

Rund 500 Museen in Rheinland-Pfalz wirken im Vergleich zu den mehr als 1250 Museen in Bayern<sup>18</sup> weniger eindrucksvoll. Frühere Umfragen und Datenabfragen des Museumsverbands ließen jedoch erahnen, dass es nicht leicht werden würde, diese Einrichtungen zu kontaktieren, von einer Teilnahme zu überzeugen und zum Thema zu beraten. Aus diesem Grund stellte der Verband beim Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration einen Förderantrag, der erfreulicherweise für das Haushaltsjahr 2023 in Höhe von 11.231,00 € bewilligt wurde. Am 01.12.2023 trat eine ausgebildete Restauratorin mit Erfahrung im Bereich Notfallplanung und Kulturgutschutz die befristete Stelle (E11, 50 %) an.

## **Wie funktioniert das Kataster?**

Als Teil der Krisenvorsorge werden im Kulturgutkataster alle Standorte von Museen, Universitäts-sammlungen, Archive, Bibliotheken und deren Außendepots gemeinsam erfasst. Als Kerninformation werden die genauen Standorte und verantwortlichen Kontaktpersonen aller Kulturgut verwahrenden Einrichtungen sowie einige weitergehende Informationen aufgenommen. Die Angaben sollen Einsatzkräften als Information dienen, damit diese ihre Hilfe im Bedarfsfall effizient planen und durchführen können. Einsätze vor Ort können allerdings nur effizient ablaufen, wenn die betroffenen Einrichtungen über einen auf die jeweiligen Gegebenheiten angepassten, aktuellen Notfallplan verfügen. Um einen Überblick über die Bedarfe der Einrichtungen insgesamt zu erhalten, werden auch lokale Notfallpläne oder die Beteiligung an einem Notfallverbund erfasst.

## **Wie werden die Daten der Museen erfasst?**

Die Erstellung des Kulturgutkatasters erfolgt über die direkte Abfrage der Kulturgüter verwahrenden Einrichtungen. Mittels Fragebogen werden die Angaben von diesen eigenständig in einer Datenbank erfasst. Technisch wird der Fragebogen durch das Portal für den Brand und Katastrophenschutz (BKS-Portal) des Landes Rheinland-Pfalz verwaltet. Hierdurch sind im Bedarfsfall die wichtigen Informationen direkt von allen Angehörigen der Aufgabenträger im Brand- und Katastrophenschutz sowie dem Rettungsdienst abrufbar. Die Umfrage an die Einrichtungen startete am 15.01.2024 und lief bis zum 05.04.2024.

Das Projekt wird 2024 fortgesetzt.

---

<sup>18</sup> <https://www.stmwk.bayern.de/kunst-und-kultur/museen.html>